

für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zahlung 2,50 M. durch die Post 2,75 M. ausl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Der amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse unter „Saale- Zeitung“ eingetragen.

Verleger: Dr. Wilhelm Br. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a. Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Marktstraße 63, I; Telefon Nr. 590 u. 591.

Saale-Beitung.

Zweckmäßiger Lesergang.

Wenden die Spaltenzeit über dem Namen um 30 Pfg. solche aus Halle um 20 Pfg. berechnet und in des Reichspostamt. Gr. Marktstraße 63, I. sowie von unteren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reichweite die Seite 75 Pf.

Reaktion und Comp. Geschäftsstelle: Halle, Gr. Steinbockstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Marktstraße 63, I; Telefon Nr. 590 u. 591.

Liberalismus und Konservatismus.

Man schreibt uns: Die Gegner des Liberalismus im bevorstehenden Landtags-Wahlkampf haben bei uns in Halle diese Landtagswahl in Zusammenhang zu bringen gesucht mit der vorjährigen Reichstagswahl. Sie sagen, haben wir bei der Reichstagswahl den Liberalismus rückhaltlos unterstützt, so ist es nicht mehr als recht und billig, daß bei dieser Wahl umgekehrt der Liberalismus dem Konservatismus zum Siege verhilft.

Über auch wir wollen beginnen, indem wir eine Verbindungslinie zwischen Reichstagswahl und Landtagswahl zu ziehen suchen. Wir denken mit Freunden an die große Welle nationaler Begeisterung, die über unser Vaterland dahinging, an die nationale Kraft, die durch die Neuwahl im Reichstage ein politisch völlig verändertes Bild zu schaffen suchte. In dieser nationalen Bewegung stand und steht der Liberalismus mitten drinnen, und niemand soll es wagen, uns zu sagen, daß wir in nationalen Fragen irgendwie verlagten und dem Vaterlande nicht die durchaus gleichen Dienste zu leisten vermöchten, wie irgend eine Partei der Rechten. Wir müßten deswegen schon von vornherein gegen die neue Gruppierung protestieren, gegen eine Schaffung einer neuen Vereinigung „nationaler Wähler“ im Gegensatz etwa zu den nationalen Wählern oder dem nationalen Programm des Liberalismus, nehmen aber gern an, daß diese neue Vereinigung die Sache nicht so gemeint hat, sondern daß es sich hier um eine unbedachte Entgleisung handelt.

Wir müßten jene nationale Bewegung der Reichstagswahl getrennt sehen durch eine ebenso starke, ebenso vom Volke getragene liberale Bewegung bei der Landtagswahl. Das ist die große Aufgabe, vor die wir jetzt gestellt werden, und sie verkennen, heißt einfach: die politische Grundbedeutung, das politische Prinzip nicht zu erfassen vermissen. Seit Jahr und Tag sind wir nicht so klar und deutlich vor eine große und freibewilligte Frage gestellt worden, vor die all umfassende Frage: verträglich ein so großes und starkes Reich wie unser Preußen ein Parlament, das nichts anderes bedeutet und ist als der bittere Lohn auf eine rechtmäßige Volkserrettung?

Um die Wahlrechtsfrage handelt es sich dieses Mal! Alles andere sind Begleiterscheinungen, in der Wahlrechtsfrage steht die preussische Politik schließlich vor uns, an der Wahlrechtsfrage scheiden sich die Geister. Sie scheiden sich zur Rechten und zur Linken. Der Liberalismus aber steht links, und zwar, wie wir freudig ausprechen wollen: sowohl der Nationalliberalismus wie der Linkliberalismus. Rechts aber stehen die Konservativen mit ihrem Anhang, und da gibt es keine Vermittlung, unsere Kampfstellung in der Wahlrechtsfrage geht nach rechts! Darum verstehen wir es durchaus, daß die Konservativen mit ihrem Anhang auch bei uns in unserem Wahlkreise, ihren eigenen Kandidaten aufstellen. Für sie ist es, ebensowohl wie für uns, Prinzipienfrage, Frage der Ueberzeugung, Frage der politischen Macht. Der Konservatismus will und muß das alte Wahlrecht, das alte Wahlrecht erhalten, um sich seine politische Macht zu erhalten. Wie sollte er da heute einen Liberalen wählen, wie sollte er müßig die Hände in den Schoß legen können, er, der politisch so gut gefaßt ist? Wir verstehen deswegen durchaus die Gegenkandidatur, verlangen aber, das man von uns versteht, warum wir an ein Vorkommen mit dem Konservatismus nicht denken konnten, warum wir einzig und allein die Kandidaten der Linken auf den Schild erheben mußten, warum wir mit ihnen allein siegen wollen und siegen werden.

Was wir wollen,

in erster Linie Klarheit schaffen über unsere Gegenkandidatur. Ist das geschehen, dann wird sie von selbst an ihrer Unklarheit zusammenbrechen. Denn so klar der Weg für die Konservativen ist, so unklar ist er für die „Freie Vereinigung nationaler Wähler“. Es ist vielleicht nicht unbekannt, daß der Schreiber dieser Zeilen die Person des Gegenkandidaten hochschätzt und seiner Arbeit auf anderen Gebieten öffentliche Tätigkeit nachsieht.

Gerade deswegen muß von uns, von einer ihm so nahe liegenden Seite aus, die prinzipielle Frage aufgerollt und seine Kandidatur abgelehnt werden. Es liegt nicht so, daß Herr Dr. Steinbrück uns sagen könnte, ich schließe mich zwar der freikonservativen Fraktion an, erweuge mich aber in der Wahlrechtsfrage auf der mittleren Linie. Mittlere Linie ist, mittlere Linie her! Was heißt das? Soll das etwa heißen, ich bin in der Wahlrechtsfrage Nationalliberaler? Ich trete ein für ein geheimes Wahlrecht und für Verringerung der Wahlkreise? Wie kann man bei der im Zentrum aller politischen Fragen stehenden Wahlrechtsfrage auf zwei Seiten stehen wollen? Wir wiederholen es: es ist das eine pure Unmöglichkeit, wer das will, wer links und rechts stehen will, flücht nieder in die Klüfte, die zwischen links und rechts angerissen ist. Wer mit einem solchen programmlosen Programm arbeitet, ist politisch zerbrochen, noch ehe er überhaupt den Kampf aufnehmen kann. So kann die Kandidatur des Liberalismus insofern von Nutzen sein, da sie aufklärt, wo der Feind steht. Es gilt sich immer wieder klar zu machen, daß konservativ ja letztlich nicht das ist, was im konservativen Wahlprogramm, besonders in den kleineren Städten und auf dem Lande, an Guttat den einzelnen Interessengruppen versprochen wird, sondern konservativ ist am letzten Ende, prinzipiell gefaßt, der Gedanke, daß die Masse nicht berufen ist, im Staate Subjekt zu sein. Konservativ ist der Gedankengang:

Autorität, nicht Majorität!

Konservativ ist die Idee, die aristokratischen Schichten müssen die herrschenden sein, weil der Staat eine aristokratische Einrichtung ist, und durch alle Demokratisierung und Majorisierung verderbe man diesen aristokratischen Charakter des Staates, der die Staatsgrundlage an sich set. Viele Ideen lassen den Konservatismus nicht glauben an die Kraft eines nach oben strebenden Volkes, diese Idee zwingt den Konservatismus, den preussischen Konservatismus, sich am alten preussischen Wahlrecht festzuklamern, in seiner Erhaltung das Gute zu sehen. Der Liberalismus aber sieht das gute und sieht die Zukunft in dem aufsteigenden, in dem reif werdenden Volke, dem Volke, das nicht aufsteigen und nicht reif werden kann, wenn man es mit Gewalt unten hält, wenn man der Masse des Volkes jede Anteilnahme am Staatsleben verweigert. Der Liberalismus weiß, daß es ein Anblich ist, der Masse des Volkes zu sagen: Ihr dürft zwar wählen, aber Euer Wählen nicht nichts, Ihr seid von vornherein zur Einschuldsichtigkeit verdammt! Darum stellt der Liberalismus sich in den Mittelpunkt aller Reformbestrebungen des Volkes, das nach oben strebt, und darum will der Liberalismus ein neues Landtagswahlrecht, und ruft das liberale Bürgertum zum Sturm auf die Zwangsburg auf.

Aber man sage uns nicht, wir hätten den Konservatismus in seiner reinsten Form gezeichnet.

Was will denn der Freikonservatismus?

Ist er zu haben für die geheime Wahl? Ist er zu haben für eine Neueinteilung der Wahlkreise? Reineswegs! Die „freikonservative Korrespondenz“ ist von erquickender Offenheit, wenn sie schreibt: „Die jetzigen Wahlkreise sind in mehr als 40jähriger Wahltätigkeit zu organisch zusammengehörigen Wahlkörpern zusammengewachsen, und sie haben nachgerade ein Recht, auf ihr Fortbestehen und auf ihre Erhaltung und auf ihre historische Vertretung.“

Klingt das nicht wie ein Hoh? Ist es denn möglich, den Standpunkt von vor 40 Jahren als den für heute maßgebenden zu betrachten? Ist es denn möglich, die kolossale Entwicklung, das riesige Anwachsen der Bevölkerung, die Bedeutung der in diesen Jahrzehnten gewordenen Industrie, einfach zu übersehen, für nichts zu achten? In der Tat, es ist möglich, und wer es möglich macht, tut es vom Standpunkt des freikonservativen Kampfes. Dieser selbe Freikonservatismus will dann dem Mittelstand dienen und sein Retter sein. Wahrscheinlich eine schöne Vertretung des Mittelstandes, dieser preussische Landtag, in dem ganze sieben Handwerker saßen! Und wie steht es mit dem Handwerkerstand in den konservativen Herrschaftsgebieten Ostpreußen? Werden die Konservativen als Retter des Mittelstandes die Handwerker dort nicht auf Händen tragen? Weit gefehlt! Anders liegt das Handwerk mehr am Boden als dort, wo preussisches Junkertum Land und Leben seinen Stempel aufdrückt. — Freilich

zum Mittelstande

rechnet man jetzt die ganzen Gruppen der Beamten, und wir sehen wohl, daß der Konservatismus sich mit Energie und Geschick an die Beamten heranzieht. Aber wir betonen auf das entscheidende, daß der Liberalismus im Parlament ideell und praktisch stets auf Seiten des Beamtentums gestanden hat und für es eingetreten ist. Darüber wird an anderer Stelle dieser Zeitung ausführlich gesprochen werden. Uns liegt es, wie gesagt, heute daran, aber all diese Interessensfragen hinweg zu einer klaren prinzipiellen Fragestellung zu kommen.

Wir stellen das Bürgertum unserer großen Industriestadt Halle vor die Frage, ob es sich die Politik von dem Konservatismus des platten Landes vor schreiben lassen will, oder ob

es in dieser so ersten Zeit in den Kampf eingreifen will für die Reformierung des preussischen Wahlrechts! Als ein Wort des Befremdlichen sei es hinzugefügt, daß wir um der politischen Gesamt-Entwicklung willen, in diesem Wahlkampf auf der Linken stehen müssen. Daß wir alle eigenen Interessen, und vor allem Dingen alle persönlichen Bestimmungen hintenan zu legen haben, daß es sich nicht um Personen, daß es sich um die Sache handelt! Wir wissen es wohl, daß der Kampf um das Wahlrecht uns keinen Sieg bringt, von heute auf morgen. Das es heißt: Schritt für Schritt vorwärts gehen, — daß wir deswegen aber auch keinen einzigen Schritt rückwärts tun dürfen. Wer die Konsequenz dieser Worte versteht, der

hat die Gegenkandidatur, die dem Liberalismus in unserem Wahlkreise entfallen ist, mit aller Entschiedenheit und Klarheit abzulehnen. Der kann nicht anders, als seine Stimme für den Liberalismus in die Waagschale zu werfen. So gehen wir in den Wahlkampf mit dem freudigen Glauben an den Liberalismus, der zugleich Glauben bedeutet an ein wachsendes, sich zur Freiheit emporringendes Volk! II. B.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Der Leipziger Abendzeitung zufolge heißt die Krankheit des Prinzen Max von Sachsen in Freiburg (Schweiz) in einem schweren Nervenfieber, das hervorgerufen ist durch Ueberanstrengung im gelindesten Beruf und die ansehnliche Lebensweise. Die unmittelbare Gefahr ist jetzt beiseite.

Im Anschluß an die Befähigung von Ordensauszeichnungen für Beamte des Reichsanwalts des Innern anlässlich der Beerdigung des Reichsgerichtes wird halboamtlich mitgeteilt, daß der Kaiser und König dem Unterstaatssekretär, Wirklichen Geheimen Rat Wermuth und dem Direktor Just aus demselben Anlaß sein Bildnis im Florentiner Rahmen verliehen hat.

Der Kaiser und die Leiche in Schilly.

Der Kaiser hat, wie der „Zit. Ztg.“ mitgeteilt wird, den beabsichtigten Besuch beim Grafen Görz in Schilly aufgegeben.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man den Grund dieser Abgabe in der Fehde sieht, die gegenwärtig zwischen dem reitabaren Grafen und der Bürgerlichkeit von Schilly ausgefochten wird. Andererseits darf man aber keineswegs annehmen, daß der Kaiser in dieser Fehde Partei ergreifen und sich auf die Seite der Schillyer gestellt habe. Denn in der Hofberichterstattung, war Graf Görz am Sonntag in Wiesbaden Gast an der kaiserlichen Tafel.

General von der Goltz in Konstantinopel.

Der Generalkommandeur der 3. Armeeinspektion, General der Infanterie Dr. Colmar Freiherr v. d. Goltz, hat auf Einladung des Sultans eine Reise nach Konstantinopel angetreten. Der Sultans seines früheren langjährigen Vizekönigs, während seines Aufenthalts am Goldenen Horn wird er im Hause des Chefs des Ministerrats, des Marzafas Abdullah Pascha Wohnung nehmen.

Ein Geschenk des Mikado an den Kaiser.

Für den Kaiser ist vom Mikado ein Geschenk von besonderem Kunstwert bestimmt worden. Seit dem vorigen Jahre hält sich in Deutschland Prinz Kuni, ein näher Verwandter des Kaisers von Japan, auf, um hier wissenschaftlichen Studien obzuliegen. Prinz Kuni hat stets seitens des deutschen Kaisers das größte Entgegenkommen gefunden und wurde immer mit großer Auszeichnung behandelt. Der Mikado, der darüber sehr erfreut ist, hat darum beschlossen, dem Kaiser ein Zeichen seines Dankes und seiner Freundschaft zu senden. Es wurden dazu ein Paar japanischer Colosse (Lions) in Japan, die von großem künstlerischen Werte sind und nur für den Kaiser von Japan hergestellt werden, bestimmt.

Die marokkanische Sondergesandtschaft in Berlin.

Der Berliner Korrespondent der „Leipz. N. N.“ berichtet seinem Blatt: In augenfälliger Größigkeit erweiterten die erlöschenden Gäste gestern in dem Zeughaus vor den Willdenberg'schen Schlachten und ließen sich von dem Vorkänge des Reiches bis zum Tage von Versailles erzählen. Derlei Führer brachte sie nachmittags zum 5. Ufer-Tee in den Berliner Schriftstellerklub. Die Marokkaner hatten selbst geküßt, daß sie gerne den Vertretern der Schriftstellerwelt einen Besuch abstatten würden, denn sie seien aus etwas Schicklichen. Der eine sei ein Schriftsteller, der also nach unseren Begriffen ein Dr. phil. und der andere ein Dichter. Bei allen Besuchen kommen sich die Marokkaner vor wie weiße Fortpflanzungsreife, die in einem Lagerdorf bestanden und betastet werden. In vornehmer Gelassenheit sitzen sie auf dem Sofa und wundern sich, was wohl die in fremden Lauten durcheinander redenden und sie anstarrenden Leute haben wollen. Aber Berlin ist überhaupt Europa gefüllt ihnen ausgesendet. Sie sitzen gern noch länger als bis zu dem ihnen bestimmten Abschiedstage, dem Mittwoch. Von den 5000 Mark, die sie mit



günstigen Sinne referiert. — Dr. Eller: Ich meine, Dr. Dieß konnte sehr wohl eher Schritte in der Sache tun. — Vorl.: In dieser Beziehung möchte ich denn doch auch ein Wort sagen, Dr. Dieß ist feinerzeit mit Frau Hau zu mir gekommen und er hat mich als Zeuge ausgefragt, daher damals wußte, daß Frau Hau Gift bei sich hatte. Die Frau wollte mich damals um eine Unterredung — die letzte — mit ihrem Manne bitten. Ich konstatierte nun, daß Dr. Dieß weder vorher noch nachher mir gegenüber etwas von dem Gift der Frau Hau verlauten ließ. Wäre ich davon unterrichtet worden, daß sie damals schon Gift bei sich trug, so kann man sicher sein, daß ich alsbald Schritte getan hätte, um ihre Verwandten zu benachrichtigen. — Justizrat Bernheim: Wollen Sie etwas Herr Direktor, wie die Frau Anna Hau nach Witten gekommen ist? — Dr. Eller: So viel ich weiß, reiste sie allein von Berlin dort hin. In der Verhandlung ist dann zur Sprache gekommen, daß die dort eine Bekannte genommen hat, hinausgeschwommen ist und im See schwimmend das Gift nahm. Hinausgeschwommen blieb sie als Leiche auf dem Wasser, was das Richtige, daß sie eine Menge Papiere und Utensilien an ihrem Leibe trug, die ein Untergehen veränderten.

Nach weiteren Vernehmungen ohne Interesse werden sämtliche Zeugen entlassen, bis auf Fr. Eisele und den Sachmeister Behringer. Darauf wurde Sitzung um 12<sup>1/2</sup> geschlossen.

**Nächste Sitzung Montag 9 Uhr.**

**Die Kosten des Molltor-Herzogprozesses.**  
**Karlsruhe, 16. Mai.** Die Kosten des Molltor-Herzogprozesses werden sich unter Voraussetzung einer 12tägigen Dauer des Prozesses nach einer überschläglichen Berechnung auf **34 000 Mark** belaufen.

**Sportnachrichten.**

**Kadett.** Aus Chemnitz wird gemeldet, daß der Krefelder Dauerfahrer W. Kongs am vergangenen Sonntag das goldene Rad von Chemnitz gewann und bei dieser Fahrt alle Lokalfahrer überholte. Es ist diese Leistung um so höher anzuschlagen, da sich der schnelle Berliner Stellschiff ebenfalls in diesem Rennen befand und nur den zweiten Platz belegen konnte. Beide Fahrer benutzten die berühmte Marke Brennabor.

**Kadett.** Die gestern in Magdeburg abgehaltenen Rennen des Gaus IIa der Provinz Sachsen lieferten weitere zwei Fällener in den Vorhand, nämlich Herrn Rentier Birner als Kassierer und Herrn Direktor Davids als 1. Fahrwart.

**Vom Leipziger Sportplatz.** Fast hätte das Wetter die Veranstaltung wieder beeinträchtigt, denn es „nässelte“ während des zweiten Teiles des internationalen Stundenrennens, glücklicherweise so unbedeutend, daß die Stunde ohne Zwischenfall ausgefahren werden konnte. Das 40 Kilometer-Fahren für Klasse B war äußerst interessant, wobei der Berliner Fahrer Herrortragendes leistete. Seine Fahrzeit über die Renn-

strecke, 28 Min. 53 Sec., war gegen die von der A-Klasse gebrauchte Zeit über die gleiche Strecke um nur 30 Sec. ungünstiger. Von den 4 Teilnehmern des internationalen Stundenrennens hat der Franzose Varent besonders auf. Wenn sich an seiner Rennmaschine das Hinterrad nicht etwas selbsterfahren hätte, wobei eine Spielzeugsprung war, so wäre es möglich gewesen, daß er aus dem Rennen als Sieger hervorgegangen wäre. Der Belgier W. Vanderhuyft hat den auf ihn gerichteten Hoffnungen entsprochen, er performte seine Gegner mehrere Male ohne Schwierigkeiten und landete mit 83,275 Km. einen schönen Sieg, womit er seine vorjährige Leistung um über 2 Km. überboten hat. Ebert hat mit seinem guten dritten Platz gezeigt, daß er ganz gut in derartige Rennen paßt. In dem Mannschaftsfahren nahmen von den gemeldeten acht Vereinen nur vier Mannschaften teil, ledig war diejenige des Berliner Bicycleclubs „Germania“ nicht vollständig angetreten. Der Berliner Radfahrersclub „Krampe 1900“ mußte sich vor Leipziger Concordia beugen. Das „Malfahrer“-Janie das Zweifacher-Vereinsfahren nahm einen normalen Verlauf. Die Ergebnisse der einzelnen Rennen sind folgende:

**Herrenfahrer-Malfahrer, 1000 Meter.** — Verlauf: 1. R. Köhlig, R.-E. „Wanderfaher“-Dresden, in 1:27<sup>1/2</sup>. 2. Vorlauf: 1. Martens, Berliner B.-K. „Germania“, in 1:23<sup>1/2</sup>. 3. Vorlauf: 1. Herzog, R.-E. „Saxonia“-Leipzig, in 1:25<sup>1/2</sup>. Entscheidungslauf: 1. Martens in 1 Min. 18<sup>1/2</sup> Sec. überlegen mit 10 Meter Vorsprung. Halbfahrer Berlin in 28 Min. 53<sup>1/2</sup> Sec. Mannschaftsfahren in geschlossener Fahrweise. 7500 Meter. Sieger: Radfahrerverein „Concordia“-Leipzig in 10 Min. 40<sup>1/2</sup> Sec. Internationaler Siegespreis, 1. Klasse. 1. W. Vanderhuyft, 83,275 Km. 3. Zweifacher-Vereinsfahren, 3000 Meter. 1. Berliner Bicycle-Klub „Germania“ (Martens-Boldt) in 4 Min. 3<sup>1/2</sup> Sec.

**Berlin-Steglich, 16. Mai.** Das Kleine Goldene Rad holte sich Teile mit 85,900 Km. vor Calkmann 10, Krappendel 14 und Kofler 18 Runden zurück. Rader gemann das Hiesigerfahren vor Peter und Scheuermann. Wegner legte im kleinen Hauptfahren vor Hebe und Lechner. Das Große Goldene Rad kommt erst am Montag zum Austrag.

**Brandenburg, 16. Mai.** 40 Kilom.-Rennen: 1. Hiesler-München in 48 Min. 20 Sec. George eine und Schabedro 13 Runden zurück. Eröffnungspreis über 10 Km. 1. Schabedro in 14 Min. 40 Sec., 2. George 250 Meter zurück.

**In Nürnberg** ereignete sich bei dem 80 Km.-Fahren ein sehr gefährlich aussehender Sturz. Die Schrittmachermaschine des Belgiers Verbiß geriet in der Kurve an den oberen Rand der Barriere, kam ins Schwanken und schlug um, wodurch Schrittmacher und Fahrer zu Fall kamen. Der am unteren Rand fahrende Stellschiff wurde ebenso wie sein Schrittmacher mit in den Sturz verwickelt. Alle vier kamen mit schweren Hautabschürfungen davon. — Das Resultat des Rennens war folgendes: 1. Schulte-Berlin (1 Stunde 3 Min. 35 Sec.), 2. Günther-Keln (5260 Meter zurück), 3. Kälbel-Nürnberg (18,800 Meter zurück).

**Fußballsport.**

Die Leipziger Bewegungsspieler trafen am Sonntag im Wader-Sportpark über die Dresdner Sportplätze mit 4:1.

Die Leipziger Sportfreunde trafen am Sonntag in Wittweide über den Wittweider Ballspielplatz mit 4:1.

**In Dresden** endeten am Sonntag die Wettspiele wie folgt: Sportklub Fußballclub von 1898 mit 3:0, Vergangenspieler und Habsburg spielten 2:2 unentschieden, Brandenburg (Klug Dresden) 1b mit 1:0, Hohenollern und Ballspielklub spielten 2:2 unentschieden.

Der deutsche Meister, der Freiburger Fußballklub, wurde am Sonntag in Karlsruhe im Wiederholungsfinale der Vorrunde zur deutschen Meisterschaft von den Stuttgarter Klubs mit 5:2 besiegt. Beide 4:1. Die Stuttgarter haben nun in der Zwischenrunde gegen den Duisburger Spielverein anzutreten.

**Wiedererennen.**

**Magdeburg, 17. Mai.** 1. Schäferstunde-Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Ditt. 3500 Meter. 1. Hrn. Walters Helena (Leun. v. Baumbach). 2. Hrn. Rittmeister v. Rabenau Ullrich. 3. Hrn. G. Spindlers Lady Duncan. Tot: Sieg 21:10. Platz 12, 13:10. Ferner liefen Genove und Reichen. — 2. Sagan-Hüdenrennen. Preis 2000 Mk. Ditt. 3000 Meter. 1. Hrn. A. Kallens Joseph II. (Printen). 2. Hrn. W. Dodels Geheim-Schrift. 3. Hrn. B. Wolffs Gloria. Tot: Sieg 29:10. Platz 14, 15:10. Ferner liefen Lady, Aquila, Rosenkron. — 3. Sagan-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. Ditt. 3500 Meter. 1. Hrn. Rittmeister B. v. Gohlers Lord Drulle (Leun. v. Benitz). 2. Hrn. Leun. Schulzes Rintcomp. 3. Hrn. A. Glogus Korbin. Tot: Sieg 97:10. Platz 21, 13, 14:10. Ferner liefen: Angelica, Gräberstein, Prudentia, Crispette II, Kofler nichts. Ehrenpreis und 15 000 Mk. Ditt. 5000 Meter. 1. Hrn. G. v. Kardes Hochmeister. 2. Hrn. M. Hartmanns Wadente. 3. Hrn. W. Dodels Plat-tout. Tot: 23:10. Platz 12, 20, 12:10. Ferner liefen: Wolken, Hermes, Sloga, Robin, Teleteller. — 5. Sagan-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. Ditt. 4000 Meter. 1. Hrn. Rittm. v. Kardes Diane. 2. Hrn. Rittm. B. v. Gohlers Revere. 1. 3. Hrn. Rittm. v. Ranjers Wehori. Tot: Sieg 17:10. Vier Pferde liefen. — 6. Verluhs-Jagdrennen. Preis 2200 Mk. Ditt. 3000 Meter. 1. Hrn. W. Dodels Hildegard. 2. Hrn. B. Wolffs Gloria. 3. Hrn. G. Kriegs Kingly. 8 Pferde liefen. Tot: 15, 10, 10.

**Unterhaltungsblatt.**

Zur Höhe. Roman von Elisabeth Vorhant. (Fortsetzung.) — Brautausstattung. Humoreske von Emil Pechlau. — Bunte Zeitung. Kaiserin Marie Louise und ihre Gatten. Neues von Spencer. — Literatur.

Leitung: Wilhelm Georg.  
 Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Binnmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handeltel: Friedrich Franz; für den Anzeigenteil: Friedrich Endruhat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.  
 — Diese Nummer umfasst 12 Seiten —  
 (einschließlich Unterhaltungsblatt).

**Sie haben ihn** noch nicht verächt, sonst würden Sie ihn schon längst immer — und auch jetzt beim Hausaus — benutzen, denn es gibt nichts Brautlicheres und Brautlicheres, wie den echten Ludus-Brautstrumpf mit Rotband. Fragen Sie Ihre mod. Liebe Freundin, ob Sie jemals eine bessere, fettere, prägnanter Zeug gemacht hat, als mit Ludus! Besser aber noch, Sie überzeugen sich selbst davon und lassen sofort echten Ludus mit Rotband zum Versuch holen.

Nur an diesen 7 Tagen

hat dieses aussergewöhnliche Angebot Gültigkeit. — Es bietet für jeden Einkauf grosse Vorteile und kann daher nicht dringend genug empfohlen werden.

Montag 18. Mai  
 Dienstag 19. Mai  
 Mittwoch 20. Mai  
 Donnerstag 21. Mai  
 Freitag 22. Mai  
 Sonnabend 23. Mai  
 Sonntag 24. Mai

**7 extra billigen Verkaufstage**

Die anlässlich der Eröffnung unseres neuen Geschäftshauses im Jahre 1903 eingeführten und im Interesse unserer werten Kundschaft alljährlich beibehaltenen

haben wir wiederum, wie aus nebenstehenden Daten ersichtlich, für die Woche vom 18. bis einschl. 24. Mai eingerichtet. Wir gewähren an diesen 7 Tagen auf unsere bekannt billigen festen Preise

**10 Prozent Rabatt** bei allen Bar-Einkäufen.

Der Rabatt wird an unserer Kasse sofort bar ausgezahlt.

**Brummer & Benjamin**

Konfektion für Damen, Mädchen und Knaben, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, fertige Wäsche, Portieren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Regen- und Sonnenschirme, Schürzen, Korsatts, Trikotsagen.

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

# Liberale Wählerversammlung.

**Dienstag, den 19. Mai cr., abends 8 Uhr  
im großen Saale der Kaisersäle.**

Die Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien, Herren Justizrat **Dr. Koil** und Stadtverordneter **Karl Schmidt** werden anwesend sein.  
Zu dieser Versammlung werden alle nationalliberalen und liberalen Wähler freundlichst eingeladen.

## Die vereinigten liberalen Parteien.

Der Vorstand  
des nationalliberalen Vereins  
der Stadt Halle und des Saalkreises.

Der Vorstand  
des Vereins der Liberalen  
in Halle und dem Saalkreise.

**Rad-u-  
Kuranstalt**  
Herrnverordneter, Familienherr, Waldungen geg. Klimat. Kurort m. Bach  
geleit. Anstalt f. alle Arten der natürl. Heilw. Electr. Lichttherapie,  
gesamt. Wasserheilvort. einstell. Kohlensä. Chermal. Stahl. Moor. Sool. etc.  
Bäder. Massage. Heilgymnastik. Trop. u. Wallen-  
bäd. i. d. freien Saale sind verb. m. d. umlag. u.  
Zoll. Licht. und Sportbad. Pensionat mit  
70 Zimmern. Elektr. Licht. Bäder. Zentralheiz.  
Räder- und Angelport. Große eigene Ökono-  
mie. Eigene Jagd. Pros. d. d. Hotel. Wirt  
u. 24. Müller oder die Bäderverwaltung.  
Prospekte in Halle bei **Otto Westphal**, Marktplatz 13. 7530

**Bad Neuenahr Grand Hotel  
Flora.**  
Bestrenommiertes Kur-Etablissement am Platze in bevorzugter, ruhiger Lage für Zucker-, Nieren-, Leber-, Gallen-  
stein-, Nieren- u. w. Kranke, Zentralheizung,  
Personenaufzug, Bäder aller Art, Faugbehandlung  
u. s. w. Feinste und kurgemässe Küche. — Moderner Kom-  
fort. — Pension. — Illust. Prospekte gratis und franko  
durch den Eigentümer. **Franz Schroeder.**

**Solbad Sooden-Werra**  
Kurlhotel Gundlach. 7524

**Oriseebad**  
Mecklenburg.

## Arendsee

## Cecilie BRIKETT



## Joh. André Sebald

Das beste  
**Haarpflegemittel**  
zur Erhaltung und Stärkung des  
Haarwuchses, sowie zur Ver-  
besserung von Schuppenbildung und  
Haarpart. kalten Stellen ist  
**Joh. André Sebalds Haaraktinor.**  
Dieselbe hat sich in tausenden  
Fällen auf das Glanzendste be-  
währt. Man verlange gratis  
Prospekt. — Preis: 1/2 Flasche  
Mk. 2.50, 1/4 Flasche Mk. 5.—  
Es haben in Apotheken, besseren  
Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-  
geschäften, direkt durch  
**Joh. André Sebald,**  
Hildesheim 58.

## Seefahrtbier-Malzextract 50%



Bestes Stärkungsmittel für Frauen  
Kinder und Reconvalescenten.  
Nicht berauschend. Per Flasche  
frachtfrei incl. Küste u. Packung M.L.  
in Küsten von 10, 20 u. 50 Flaschen.

**Brauerei Wilhelm Remmer, Bremen**

## Kinder Pflegeheim

„Martha-Elschhaus“  
See- und Solbad Swinemünde  
für erkrankte Kinder (Krank- u. Heil-  
Ferien-Anstalt) f. Kinder besserer Stände  
Ersatz für Elternhaus. Unter Aufsicht  
des ganzen Jahres geöffnet. Auf-  
holung der Kinder durch Schwwestern  
u. Heimbegleiter. Auf Wunsch Prospe.  
Preislos.

## Damen-

Kopfwäsche, Shampooieren, das  
Beste zur Reinigung u. Pflege des  
Haars. Enorme Auswahl in Zöpfen,  
Strähnen, Locken etc. nur beste  
Qualitäten, feine echte Farben und  
nur welches Haar zu billigsten  
Preisen. 7178

## E. Zentschler

Special-Damen-Frisier-Geschäft  
Magdeb. Str. 63 (Grand-Hot. Berges).

## Pilsener-Brennerei von A. Schulze

120) Gutführende Dauerhafte  
**W Korsetts**  
von 1.00—8.00 Mk. empfiehlt  
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 34.

## Vorstand-Zement „Stern“

Vorstand-Zement Halle,  
Bismarckstr. 11. Bestm. Preis-  
verhältnis. Feuerbest. Stützmittel  
officiert **L. Büchner**, Frohstr.

## Briefmarken-Verkauf

Neuheiten in Kopfschmuck, Schürzen,  
Stern. Gell. empf. bill. Parfümerie  
Oscar Ballin, Weisungerstr. 91.

## Comatenspflanzen

Größeres Quantum frischer,  
pflanzter (9276)

## Stuhlwagen

auf Gummi mit abnehmendem  
Wolfsgr. bequem und leicht,  
nicht preiswert zu verkaufen in  
Götzen, Promenade 24, pt. 3. H.

## Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr  
**Kur-Konzert**  
der Kapelle des Fürstl. Regts. Nr. 36.  
Entrée 35 Pf. O. Wiegert, Kap. Musikdir.

## Wintergarten.

Heute und folgende Tage bis 31. Mai cr.  
abends von 8 1/2 Uhr an  
Auftritt der **1. Original-  
Künstler-Cabaret-Gesellschaft**  
unter Leitung  
Doria de Gomez, ehemal. Königl. Soperenführer vom Royal-  
Theater Sibanon, Deltenant, genannt der **Denkige Carlo**.  
Mitwirkung: **Baronin Hilda von Bernegg**, und den anderen  
**erstklassigen Kräften.**  
Nur ausgewähltes Programm heiteren Genues.  
Eintritt 75 u. 50 Pf. 9414

## I. grosses Garten-Konzert,

ausgef. von der Kapelle des Fürstl. Regts. Generalfeldmarschall Graf  
Blumenthal (Magd.) Nr. 36, unter persönl. Leit. des Kap. Musikdir.  
Herrn Wiegert.

## Raben-Insel,

Etablissement Kurzhals.  
Dienstag, den 19. Mai:  
**Grosses Extra-Konzert,**  
ausgef. von der Kapelle des Apollo-Theater-Kapelle.  
Entrée inkl. Programm 10 Pf. — Kinder frei.

## Hallescher Verschönerungs-Verein.

Zu der am Dienstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr  
im Hotel „Kronprinz“ stattfindenden  
**Generalversammlung**

laden wir ergeben ein. Die Versammlung ist beschlussfähig ohne  
Niedrigst auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.  
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1907.  
2. Etat und Arbeitsplan für 1908.  
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
Der Vorstand.

## Gartenschläuche,

Mundstücke, Verschraubungen, Schlauchrollen u.  
Herrspr. 330. **Eulner & Lorenz**, Francke-  
str. 7, 1.

## Vernickeln,

Verkupfern, Versinnen,  
Bronzieren  
bei **Ferdinand Haasengraber**,  
Metallwaren-Fabrik,  
Borsfängerstr. 9, Herrspr. 1100.

## Einladung

1. Beitritt i. d. gewerf. org. Verein  
erwerbender Frauen u. Mädchen  
des Saalkreises. Saalkreis.  
Versammlung jed. Mittwoch, abds.  
8 Uhr, Weisungerstr. 20.  
Sitzstühle für alle Arten von  
Arbeitsräumen und sich selbst im  
Brot verdienen. weibl. Personen  
bei Anstehung u. Arbeitslosigkeit.

Für die bevorstehenden  
**Pfingstfahrten**  
empfehle meine vollständigen Reise-Aus-  
stattungen, wie:  
Paris-wasserdichte Pelermans für Damen, Herren u.  
Kinder von 7.50 Mk. an, nord-wasserdichte Loden-Anzüge,  
Loden-Joppen, Kniehosen, wasserdichte Rucksäcke,  
Bergschuhe, Kispel, Stiefeln, Schneehüllen,  
Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reisschanden,  
Reisspalt, Reisschalen, Reisschale, Reisschale,  
Trink-Becher, Feldflaschen, Reise-Apotheken,  
Reisschestecke, Koch-Apparate, Touristen-  
Laternen etc.  
Schweißaufnahme ohne Unterleiderung.  
**Julius Bacher**, Halle S., Zeisiggr. 12.  
Herrspr. 2323.  
Mitglied des Rabatt-Expor-Vereins.  
Ausführliche Kataloge gratis und franko.

## Die Volksküchen

finden sich 1. Brunostraße 31.  
II. Rathenstr. 16.  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,  
1 halbe „ „ 12  
Portionen zu ganzen und halben  
Portionen, welche an beliebigen  
Tagen in beiden Küchen verw.  
werden können, sind zu haben  
bei Herrn Kaufmann Hille, Weis-  
ungerstr. 68, bei Herrn Kaufmann  
Andwig Barth, Zeisiggr. 80,  
Rübe des Zeisiggr. Turmes, und  
bei Herrn Möbius, Ritterstr. 5.

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**  
Geschpiel des Original  
„Cöiner Volkstheater“.  
„Ein  
Seitensprung“

## Seitensprung

St. Kämer Vorleser m. Gesang  
in 3 Akten v. G. Hebbel.  
Das Stück entfaltet wahre  
**Lachstürme!**  
Die tollsten Situationen,  
die jemals in einem Stück  
enthalten waren!

## Süssmilch's Walhalla-Theater.

Vollst. neues Programm.  
Internationales  
**Ringkampf-Konkurrenz.**

Heute, Montag, den 18. Mai,  
Ring-  
**Albert Sturm**  
gegen  
**Fritz Müller.**

**Paul Moldt**  
gegen  
**Vincent Illa.**  
**Eduard Ritzler**  
gegen  
**Josef Milchthaler.**

Vorverkauf nur im Theater-  
bureau. 9446  
Eintrittspreise nicht erhöht.

## Herr Vincent Illa

Infolge der Ungehörigkeiten,  
welche  
**Herr Vincent Illa**  
gen. der schwarze Panther  
sich am Sonntag, den 17. d.  
Mts. mir als Schiedsrichter  
gegenüber herausgenommen  
hat, sehe ich mich gezwungen,  
hiermit denselben zu einem  
griechisch-römischen Ring-  
kampf u.  
**Mittwoch, den 20. d. M.,**  
im **Walhalla-Theater**  
herauszufordern. 9447

## Robert Hammer,

der einzige Besieger des  
Bären „Huffel“.

## Wintergarten

im Café  
täglich von abends 7 1/2 Uhr an  
konzertiert das

## Künstler-Ensemble „Styria“

Solisten ersten Ranges.

## Robert Franz-Singakademie.

Dienstag, 8 Uhr Übung  
im Volkshaus.

## General-Versammlung der Stenographen im Fleischer- gewerk zu Halle a. Saale

am Sonntag, den 19. d. Mts.,  
abends 8 Uhr, im  
Gasthof zur „Stadt Leipzig“.  
Tagesordnung:  
1. Rechenschaftsbericht  
2. Eingegangene Anträge.  
3. Ergänzungswahl des Vorstandes  
4. Bericht über den  
Anträge sind schriftlich beim  
Vorbesitzenden einzubringen.  
Der Vorstand. 9466  
St. A. August Wagnold.

## W. f. Mazzen

Wd 35 1/2 Pf. empf. Jacobi,  
Lobdekerstr. 1.

## Waschgefäße

bauart. bill. **Janzer** Dr. Klaus  
str. 12. Mittw. d. Ab. 6. 9. 9.